

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Sonnabend den 24. August 1895.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Zeile 20 Wp. ...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postlieferung ...

Annahmefluss für Anzeigen:

(zur Woche) ...

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Buchhandel ...

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Ausnahme ...

Redaktion und Expedition:

Die Expedition in Bismarckstraße ...

Nr. 409.

89. Jahrgang.

Politische Tageschau.

• Leipzig, 24. August.

Morgen beginnen in der bayerischen Hauptstadt die Verhandlungen des zweijährigen Katholikentages. Lange Jahre hindurch ist der Wunsch, den Katholikentag wieder einmal in München abhalten zu dürfen, an der Aengstigung der bayerischen Regierungsgelände geknüpft, und so kann man sich denken, daß schon die Thatsache, nun doch einmal in München tagen zu dürfen, als ein Triumph der katholischen Sache, wohl sagen, der Sache des Centrums, angesehen wird. Werden sich diesem Triumph andere anschließen? Wir glauben es nicht. Das Programm der Verhandlungen wird zwar so lange als möglich geheim gehalten, aber Bericht und Inhalt der Reden dürften etwa den spöttischen Vermutungen entsprechen, die der große, jedoch manchmal sehr glühlich charakterisierende Dr. Sigl vor einigen Tagen in seinem "Vaterland" angekündigt hat. Dr. Sigl meinte, man werde zum hundertsten Male die "moderne Schule" verurteilen. Er dürfte in dieser Vermutung Recht haben. Man muß zwar gerade in diesem Jahre das moderne Schulwesen gebenedeit, der die treffliche Ausbildung unserer Officiere und Mannschaften in Sprachen, Geographie und anderen sehr nützlichen Kenntnissen im Jahre 1870 zu verdanken war, und die darum ein nicht geringer Factor des glänzenden Sieges war — aber das sieht das Centrum nicht an. Dr. Sigl meint ferner, daß man zum hundertsten Male die Rückgabe des Kirchenhaars an den Papst verlangen würde; er dürfte auch mit dieser Vermutung Recht haben. Zwar feiern die Italiener gerade in diesem Jahre das Jubiläum der endlichen Einigung ihres Reichs; zwar sind dieselben Italiener unsere treuen Freunde und Bundesgenossen, deren nationale Freiheiten auch bei uns einen Widerhall finden — aber das sieht das Centrum nicht an. Dr. Sigl meint weiter, man werde zum hundertsten Male den Katholiken auf die Seele blicken, doch ja nur die "gute Presse" zu unterstützen; er dürfte auch mit dieser Vermutung Recht haben. Zwar giebt diese "gute Presse" den Jesuiten ein Minimum an Wahrheit und ein Maximum an Verdächtigung; zwar giebt sie ihnen ein Minimum an erworbener Belehrung und ein Maximum an Aufregung und confessionellem Gehalt, indem sie immer wieder die "Vaterlandspost" auftritt und sich anstellt, als wären die Katholiken in Deutschland als minderwertige Bürger behandelt; — aber das sieht das Centrum nicht an. Dr. Sigl meint endlich, daß man wieder die schöne Probe vorbringen werde: "Katholisch ist Trumpf"; darin dürfte er aber nicht Recht haben. Denn wenn man mit der Wahrheit nicht gar zu sehr umspringen will, so hat man Grund, in München den Mund nicht zu voll zu nehmen. Neben den einflussreichen Blättern und Zeitungsorganen, die sich das Centrum in diesem Winter zuweigen hat, ist die Erhebung des Herrn von Schul zur Würde des Reichstagspräsidenten doch nur ein schwacher Trost, um so mehr, als ja leider das Ansehen des Reichstages und damit auch die Würde des Reichstagspräsidenten nicht unerheblich gelitten haben. Und die heutige als die vornehmsten Ereignisse innerhalb der Partei lassen das Helgefeuer "Katholisch ist Trumpf" gerade jetzt als unzeitgemäß erscheinen.

Werden wir ihnen den Gehallen thun, nimmere den Kampf um unsere Freiheit aufzugeben? Nein, tausendmal nein! ...

Die von uns im gestrigen Abendblatt mitgetheilte Erklärung des ersten Schachlords ...

daß auch in den deutschen Einzelstaaten der Vorschlag einer Währungsreform vielfach nur gleichgültig oder sogar direkt ablehnend beantwortet worden ist. ...

Feuilleton. In der Fabrik. Erzählung von W. v. d. Walle. (Fortsetzung) Neben Sie sich keine Mühe, rief ihm Paulsen nach und setzte sich dann wieder an seinen Arbeitstisch. ...

der in seiner Ruhe geföhrt wird, drang aus der Ecke, wo Jens' Pult stand; es war die einzige Antwort, die der lange, magere Schwede bei den Redereien seiner Gefährten zu erteilen pflegte. ...

hörte nichts in seinem Eifer, desto genauer hatte der Agent das Gesicht vernommen und spritzte nun doppelt die Ohren. ...

Die Herr Paulsen hat gesagt, es soll noch bleiben ein Geheimnis. Die Gesichter der Umstehenden nahmen verlegene Miene an. ...

SLUB Wir führen Wissen.